

Medienmitteilung, 4. Juni 2019

Mut zu Farben in Dörfern und Städten

«Farben» stehen im Zentrum der Europäischen Tage des Denkmals 2019 in der Schweiz

Dörfer und Städte benötigen Farbkonzepte. Oft wird die Bedeutung von Farben in der Raumplanung vernachlässigt. Dies ist Anlass für die Denkmaltage am 14./15. September 2019, ihr Augenmerk auf diesen Aspekt unseres Kulturerbes zu richten. An über 400 Orten rücken sie mit rund 1000 Veranstaltungen Farben in den Vordergrund.

«Farbe ist keine Nebensache, darum sollten wir bewusster damit umgehen. Gerade bei den heutigen Herausforderungen der Raumplanung spielt die Farbe eine wichtige Rolle», sagt Jean-François Steiert, der Präsident der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE und Staatsrat des Kantons Freiburg. Das Gestalten unserer Dörfer und Städte braucht einen bewussten Umgang mit ihrer Farbigeit. Stimmt das Material, stimmt der Farbton, fühlen wir uns wohl. Gerade bei der heutigen Herausforderung, Verdichtung mit guter Lebensqualität zu verbinden, setzt die Verbundenheit zu einem Ort voraus, dass wir das Neue auf gelungene Weise mit dem Bestehenden verbinden – auch farblich. «Farben tragen zur Identität bei», so Steiert, «sie sind Teil unserer gebauten Umwelt. Wir müssen Mut zur Farbe haben und sie gleichzeitig so sorgfältig einsetzen, wie wir auch unsere eigenen vier Wände einrichten.»

Rekordanmeldungen

Farbe bewegt – das zeigen auch die Rekordanmeldungen: Über 400 Orte mit rund 1000 Veranstaltungen sind dabei. Die diesjährigen Denkmaltage rücken politische, historische oder ästhetische Aspekte von Farben in den Vordergrund: Warum ist die Stadt Biel rot, Neuenburg gelb oder wie sieht Schaffhausen oder Rheinfelden nach Farben kartografiert aus? Die Anlässe laden ein zum Entdecken der Farbcodes von Schweizer Dörfern und Städten. Sie ermöglichen, in die Atmosphäre farbiger Innenräume einzutauchen, Klangfarben zu hören, seine Lieblingsfarbe zu mischen oder die als Weltkulturerbe ausgezeichneten Werke des Schweizer Architekten Le Corbusier in Zürich, Genf oder La Chaux-de-Fonds näher kennen zu lernen.

Alles dreht sich um «Farben - Couleurs - Colori - Colurs»

Am zweiten Septemberwochenende 2019 stehen in der ganzen Schweiz die Türen zu Kulturerbestätten aller Epochen offen. Die Besucherinnen und Besucher der Denkmaltage machen sich auf die Suche nach Farbspuren und erfahren, wie Architektinnen, Denkmalpfleger, Stadtplanerinnen oder Restauratoren-Konservatoren Farben gezielt einsetzen. Ob Bewohnerin, Enthusiast, Fachperson und Familien: Unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset ermöglichen die Denkmaltage, in der ganzen Schweiz an kostenlosen Führungen, Spaziergängen, Ateliers oder Gesprächsrunden teilzunehmen. Hereinspaziert!

Kontakt:

Maria Christoffel, Kampagnenleitung Europäische Tage des Denkmals
Lino Gross, Stv. Kampagnenleitung Europäische Tage des Denkmals
031 336 71 11, erreichbar von Montag bis Donnerstag, 9.00–12 Uhr und 13.30–16.30 Uhr.

Ausführliche Informationen zum Thema (NIKE-Bulletin 1/2019) und zu Veranstaltungen in Ihrer Region entnehmen Sie unter www.hereinspaziert.ch.

Breite Unterstützung der 26. Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz

Die NIKE koordiniert seit 26 Jahren die Denkmaltage in der Schweiz. Sie erarbeitet das Programm Hand in Hand mit den kantonalen Fachstellen für Denkmalpflege und Archäologie sowie mit zahlreichen weiteren im Bereich Kulturerbe engagierte Institutionen und Privaten. Die Kampagne ist ein kulturelles Engagement des Europarates. Unterstützt wird die Initiative durch die Europäische Union. Dementsprechend finden die Denkmaltage in 50 Ländern statt. Europaweit nehmen bis zu 20 Millionen Menschen am Anlass teil.

Durchführbar werden die Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz dank der namhaften Beiträge vom Bundesamt für Kultur BAK, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Ernst Göhner Stiftung und der Schweizerischen Stiftung Pro Patria. Partner sind 2019 der Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, die Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD, die Konferenz Schweizerischer Kantonsarchäologen und Kantonsarchäologinnen KSKA, die Schweizerische UNESCO-Kommission, der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR, der Verband historischer Eisenbahnen Schweiz HECH und der Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz Memoriav. Offizielle Sponsoren sind die Fontana & Fontana AG, die Keimfarben AG und die Max Schweizer AG.